

## KONTAKT

Deutsche Gesellschaft  
für Palliativmedizin e. V.  
Aachener Straße 5 | 10713 Berlin  
Tel 030 / 30 10 100 0  
dgp@palliativmedizin.de  
www.palliativmedizin.de

## SPENDENKONTO

Deutsche Gesellschaft  
für Palliativmedizin e. V.  
Berliner Volksbank  
IBAN: DE 1910 0900 0023 7481 1021  
BIC: BEVODEBBXXX

Online-Spenden unter  
www.palliativmedizin.de

Gestaltung  
MEIRA | www.meira.de

Bildnachweis  
Titel: photographee.eu/Depositphotos.com



*Ihre Spende  
zählt.*

Jeder Mensch hat das Recht,  
in Würde zu sterben.  
Helfen Sie uns, dafür bessere  
Bedingungen zu schaffen!

*Werden Sie Mitglied!*

*In guter Gesellschaft mit über  
6.000 in der Palliativ- und  
Hospizversorgung Tätigen*



*Schwerkranke  
und ihnen nahe stehende Menschen  
im Mittelpunkt*

## >> VIELES ERREICHT – DIVERSES GEPLANT

Meilensteine der Hospiz- und Palliativversorgung in Deutschland



*Ihre Spende zählt.*

Seit über 25 Jahren bringt die DGP gemeinsam mit weiteren Akteuren „Steine ins Rollen“, nebenstehend finden Sie Beispiele für Erreichtes. Forschung, Qualitätssicherung, Weiterbildung und Austausch aller beteiligten Berufsgruppen bilden die Eckpfeiler unserer Arbeit, die Sie mit Ihrer Spende unterstützen!

Im Mittelpunkt steht die bestmögliche Linderung von Symptomen sowie die Verbesserung der Lebensqualität bei schwerer Erkrankung.

### SPENDENKONTO

**Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin e. V.**

Berliner Volksbank

IBAN: DE 1910 0900 0023 7481 1021

BIC: BEVODEBBXXX

**Online-Spenden unter**

[www.palliativmedizin.de](http://www.palliativmedizin.de)

**1983**

Erste Palliativstation in Köln

**1984**

- Arbeitsgruppe „Zuhause sterben“
- Bildungsforum Chirurgie
- Hausbetreuungsdienst Köln

**1985**

- Christophorus-Hospiz-Verein München
- Omega – mit dem Sterben leben e. V.
- Hospiz-Hausbetreuungsteam Halle

**1986**

Internationale Gesellschaft für Sterbebegleitung

**1986/88**

Erste Hospize in Aachen, Recklinghausen, Köln

**1991**

Modellprogramm Bundesministerium für Gesundheit – BOSOFÖ Studie

**1992**

Gründung Bundesarbeitsgemeinschaft Hospiz, heute: Deutscher Hospiz- und Palliativverband e. V. (DHPV)

**1993**

Gründung Home Care Berlin

**1994**

Gründung Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin e. V. (DGP)

**1996**

Erstes Hospizgesetz § 39a SGB V

**1997**

Curricula Palliativmedizin für diverse Berufsgruppen

**1999**

Erster Lehrstuhl für Palliativmedizin

**2003**

Zusatzbezeichnung Palliativmedizin für Ärzt\*innen

**2007**

Recht auf spezialisierte ambulante Palliativversorgung (SAPV, § 37b und 132d SGB V)

**2009**

Palliativmedizin wird Pflicht-, Lehr- und Prüfungsfach

**2010**

Charta zur Betreuung schwerstkranker und sterbender Menschen in Deutschland

**2011**

Nationales Hospiz- und Palliativregister

**2013**

Auftakt der Nationalen Strategie zur Betreuung schwerstkranker und sterbender Menschen

**2015**

- S3-Leitlinie Palliativmedizin für Patienten mit einer nicht heilbaren Krebserkrankung
- Verbot der geschäftsmäßigen Förderung der Selbsttötung (§ 217 StGB)
- Gesetz zur Verbesserung der Hospiz- und Palliativversorgung in Deutschland (HPG)

**2016**

Handlungsempfehlungen im Rahmen der Nationalen Strategie zur Betreuung schwerstkranker und sterbender Menschen

**2017**

- Neue Finanzierungsregelungen für Palliativdienste im Krankenhaus
- Koordinierungsstelle Hospiz- und Palliativversorgung Deutschland

**2018**

- Durch das BMFSFJ gefördertes Projekt zur Verbesserung der Situation von Menschen mit erschwertem Zugang zu Angeboten der Hospiz- und Palliativversorgung

**2019**

- 16. World Congress of the European Association for Palliative Care in Berlin
- Internationales Symposium zum Ehrenamt in der Hospiz- und Palliativversorgung
- Erweiterte S3-Leitlinie Palliativmedizin für Patienten mit einer nicht heilbaren Krebserkrankung
- 25 Jahre Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin e. V. (DGP)

**2020**

- Urteil des Bundesverfassungsgerichts zu §217 StGB
- Entwicklung eines Konzeptes zur Zusatzqualifikation von Palliativbeauftragten im Krankenhaus
- Aktualisierung des (Muster-) Kursbuches Palliativmedizin
- 10 Jahre Charta zur Betreuung schwerstkranker und sterbender Menschen in Deutschland

## >> DIE DGP STELLT SICH VOR

Linderung und Lebensqualität



Die Palliativmedizin konzentriert sich auf die bestmögliche Behandlung und Begleitung schwerkranker und sterbender Menschen sowie der ihnen Nahestehenden.

Die Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin e. V. (DGP) als wissenschaftliche Fachgesellschaft steht für die interdisziplinäre und multiprofessionelle Vernetzung. Ihre Mitglieder aus Medizin, Pflege und weiteren Berufsgruppen engagieren sich für eine umfassende Palliativ- und Hospizversorgung in enger Zusammenarbeit mit allen Beteiligten.

Gemeinsames Ziel ist es, bei schwerer Erkrankung für weitgehende Linderung der Symptome und Verbesserung der Lebensqualität zu sorgen – in welchem Umfeld auch immer Betroffene dies wünschen.

Der Zugang zu einer qualitativ hochwertigen Palliativ- und Hospizversorgung muss allen schwerkranken und sterbenden Menschen unabhängig von ihrer Grunderkrankung, ihrem Alter und ihren Lebensumständen offenstehen.

## >> PROJEKTE DER DGP

Grundlegendes

### S3-Leitlinie Palliativmedizin

[www.leitlinienprogramm-onkologie.de/leitlinien/palliativmedizin](http://www.leitlinienprogramm-onkologie.de/leitlinien/palliativmedizin)

Unter Federführung der DGP wurde die *S3-Leitlinie Palliativmedizin für Patienten mit einer nicht heilbaren Krebserkrankung* im Rahmen des Leitlinienprogramms Onkologie der Arbeitsgemeinschaft Wissenschaftlicher Fachgesellschaften, der Deutschen Krebshilfe und der Deutschen Krebsgesellschaft veröffentlicht. S 3 bedeutet, dass die Handlungsempfehlungen für Ärzt\*innen und andere an der Behandlung beteiligte Berufsgruppen höchsten methodischen Ansprüchen genügen. Die begleitende Patientenleitlinie fasst die wesentlichen Empfehlungen auch für medizinische Laien verständlich zusammen.



NATIONALES HOSPIZ-  
UND PALLIATIVregister

[www.hospiz-palliativ-register.de](http://www.hospiz-palliativ-register.de)

Gesicherte Daten werden für die Weiterentwicklung der Hospiz- und Palliativversorgung mitentscheidend sein. In 15 Jahren Vorarbeit wurde ein *Nationales Hospiz- und Palliativregister* entwickelt. Datensätze zur Betreuung in den Einrichtungen werden zentral gesammelt und ausgewertet.



**CHARTA** zur Betreuung  
schwerkranker und sterbender  
Menschen in Deutschland

[www.charta-zur-betreuung-sterbender.de](http://www.charta-zur-betreuung-sterbender.de)

Die *Charta zur Betreuung schwerkranker und sterbender Menschen in Deutschland* wurde 2010 von mehr als 50 gesellschafts- und gesundheitspolitisch relevanten Organisationen konsentiert und seither von rund 30.000 Personen und Institutionen unterzeichnet.

Die nachhaltige Verbesserung der Situation schwerkranker und sterbender Menschen in Deutschland steht auch im Zentrum der 2016 veröffentlichten Handlungsempfehlungen im Rahmen einer Nationalen Strategie.

Um die Umsetzung der Charta und ihrer Handlungsempfehlungen weiter zu befördern, wurde 2017 die Koordinierungsstelle für Hospiz- und Palliativversorgung in Deutschland eingerichtet.



**Koordinierungsstelle**  
für Hospiz- und Palliativversorgung  
in Deutschland

*Sie suchen Rat  
bei unheilbarer  
Krankheit?*

*Multiprofessionelle Teams  
lindern schwerste  
Symptome*

**Das Online-Portal weist mehr als 3.000 bundesweite Angebote der Hospiz- und Palliativversorgung aus:**

- Adressen auch in Ihrer Nähe
- schneller Zugriff mittels Umkreissuche
- kostenfrei für Nutzer\*innen und Anbieter\*innen
- Angebote für Kinder, Jugendliche und Erwachsene
- Info auch in Türkisch, Englisch, Französisch, Rumänisch, Russisch, Arabisch, Polnisch und Vietnamesisch



*Hier finden Sie Angebote  
und Adressen in Ihrer Nähe –  
in 9 Sprachen!*

### PALLIATIVSTATIONEN

Auf einer spezialisierten Palliativstation im Krankenhaus versorgt ein multiprofessionelles Team schwerstkranken Menschen, die unter komplexen Symptomen leiden.

*Wenn es zuhause nicht mehr geht:  
Umsonst  
im Hospiz*

### STATIONÄRE HOSPIZE

Stationäre Hospize sind eigenständige wohnliche Einrichtungen zur ganzheitlichen Pflege und Versorgung. Haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter\*innen arbeiten eng mit Palliativmediziner\*innen zusammen.

*Palliativmedizin lindert Symptome  
und stärkt die Lebensqualität*

### PALLIATIVMEDIZINER\*INNEN

Ärzt\*innen mit der Zusatzqualifikation Palliativmedizin lindern belastende Symptome wie Schmerzen, Angst, Atemnot, Unruhe, Übelkeit u.a. mit dem Ziel der bestmöglichen Lebensqualität für den schwer erkrankten Menschen und seine Familie.

*Spezialisierte Pflegedienste  
im Einsatz  
für ein Leben  
in Würde*

### PALLIATIVPFLEGEDIENSTE

Ambulante Palliativpflegedienste sind für schwerstkranken Menschen in ihrer vertrauten Umgebung da: Speziell geschulte Pflegekräfte pflegen und begleiten Palliativpatient\*innen in enger Kooperation mit Hospizdiensten und weiteren Anbietern vor Ort. Damit unterstützen und entlasten sie auch die Angehörigen.

### AMBULANTE HOSPIZDIENSTE

Ambulante Hospizdienste unterstützen Schwerstkranken dabei, die letzte Zeit ihres Lebens zuhause zu verbringen. Sie beraten, arbeiten mit Ärzt\*innen und Pflegediensten zusammen und begleiten die Familie auch über den Tod des Angehörigen hinaus.

*Ehrenamtliche  
begleiten Schwerstkranken  
und ihre Familien*

*Frühzeitige Beratung  
und Begleitung  
im Krankenhaus*

### PALLIATIVDIENSTE IM KRANKENHAUS

Ein Palliativdienst im Krankenhaus bietet als spezialisiertes multiprofessionelles Team eine Palliativbetreuung für stationäre Patient\*innen außerhalb einer Palliativstation an: Diese umfasst die frühzeitige palliativmedizinische Beratung wie auch die ergänzende Mitbehandlung im Falle komplexer Symptome und Bedürfnisse.

*An sieben Tagen der Woche  
24 Stunden erreichbar*

### SAPV-TEAMS

Seit 2007 besteht ein Rechtsanspruch auf die spezialisierte ambulante Palliativversorgung (SAPV) zuhause, in stationären Pflegeeinrichtungen oder Hospizen. Die SAPV-Teams sind 24 Stunden an sieben Tagen der Woche zu erreichen.